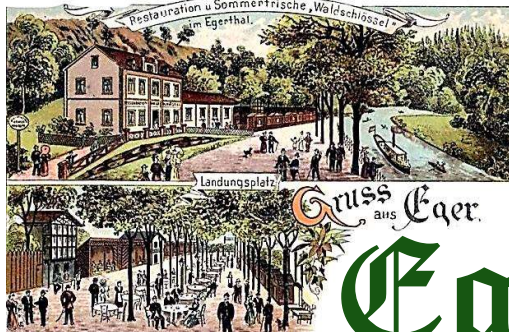




Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BGZ -Eger

Neujahrsgruß des Vorsitzenden Alois Rott



Sehr geehrte Freunde, liebe Landsleute und Mitglieder des „Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland“, ich wünsche Euch allen viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2020. Wir haben wieder ein arbeitsreiches Jahr vor uns und es erwarten uns viele neue Aufgaben und Pläne. Unsere Priorität ist selbstverständlich, dass wir weiterhin zusammenhalten und uns bei den zahlreichen Veranstaltungen treffen. Vor allem in Euren Ortsgruppen.

Ich möchte gerne kurz das Jahr 2019 zusammenfassen welches sehr produktiv war. Ihr werdet sicherlich zustimmen, dass viele Schritte gemacht wurden um unsere deutsche Minderheit mehr und sichtbarer zu gestalten. Wir haben unsere Kontakte mit dem Bürgermeister der Stadt Eger Herrn Mgr. Antonín Jalovec gefestigt, so wie auch mit dem Landrat des Bezirks Karlsbad Herrn Mgr. Petr Kubis und dem neuen Präsidenten des „Kulturverbandes der Bürger deutscher Nationalität in der Tschechischen Republik“ Jiří Vidim.

Für das Jahr 2020 sind gemeinsame Projekte geplant, welche das Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich stärken soll, dass sie hier auch eine deutsche Minderheit lebt, welche sich zusammen mit der heutigen Bevölkerung des Landkreises Karlsbad um die florierenden und kulturellen Ereignisse dieser Region einsetzt.

Dies sind bedeutende Fortschritte, ich bin aber immer noch sehr traurig und es gibt keinen Tag, an dem ich nicht an die Mitglieder unseres Verbandes denke, die nicht mehr unter uns sind.

Einige von ihnen waren auch unsere Kollegen im Vorstand. Wir vergessen sie nicht.

Zum Schluss möchte ich noch namentlich unseren Mitgliedern danken, welche sehr aktiv sind und sich an der Arbeit unserer Organisation beteiligen.

Es sind: Ernst Franke, Günther Wohlrab, Miroslav Pavlák, Georg Pötzl und Maria Klyeisen.

Ich darf auch nicht die Arbeit unserer Vorsitzenden der Ortsgruppen Wildstein, Karlsbad, Falkenau, Neudek und Eger vergessen. Danke Landsleute.

Ich wünsche allen, dass alle ihre Wünsche im Jahr 2020 erfüllt werden und wir uns stets bei guter Gesundheit treffen.

Alois Rott

Vorsitzender BdD-LE

Besuch in Eger

Am 13.12.2019 besuchte die ehemalige Justizministerin, heutige Abgeordnete und Menschenrechtsbeauftragte Frau Prof. JUDr. Helena Válková, CSc. das Rathaus der Stadt Eger. Sie ist auch eine Kandidatin für eine Ombudsmännin in der Tschechischen Republik. Zu dem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister wurde auch Martin Dzingel, Präsident der „Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e.V.“ und Alois Rott „Vorsitzender des Bund der Deutschen – Landschaft Egerland“ eingeladen. Das Thema des Gespräches war die Einrichtung einer Grundschule mit deutsch - tschechischem Unterricht. Der voraussichtliche Einführungsstermin soll das Schuljahr 2021-2022 sein. Die anwesenden Vertreter der Stadt Eger waren sehr positiv und versprachen jede mögliche Unterstützung dieses Projektes.



Bei dieser Gelegenheit äußerte Frau Válková den Wunsch unser BGZ zu besuchen. Sie interessierte sich sehr für unsere Aktivitäten und lobte die Einrichtung, unsere Räumlichkeiten und die Lage im Zentrum der Stadt. Unsere Ausstellung über die ehemaligen Mühlen im Egerland fand ihr reges Interesse.

Zum Abschied erhielt sie unsere Prospekte wo wir die Aktivitäten unseres Vereines und des Kulturverbandes vorstellen. Sie wünschte uns viel Erfolg in der Zukunft.

Alois Rott

Weihnachtsfeiern in Prag und Eger

Der Dezember ist der Monat an dem die meisten Veranstaltungen in allen Ortsgruppen, Gmoin und Vereinen stattfinden. So geschehen auch in diesem Jahr. Am 11. Dezember fuhren Alois Rott, Vorsitzender des Bundes der Deutsche- Landschaft Egerland, und ich auf persönliche Einladung ins „Haus der Minderheiten“ zur Weihnachtsfeier des „Deutschen Kulturverbandes“ (KV) nach Prag. Gleichzeitig war dies die letzte offizielle Veranstaltung und Verabschiedung der bisherigen Vorsitzenden des „Deutschen Kulturverbandes“ Irena Novak. Vom neuen Vorsitzenden Georg (Jiří) Vidim wurden wir bereits vor geraumer Zeit dazu eingeladen. Nach einem Grußwort von Irena Novak und Georg Vidim eröffnete Irena Novak zusammen mit Petra Laurien eine Wanderausstellung über das Leben im Isergebirge vor 1945, der Vertreibung der dortigen Bewohner und dem heutigen Leben dort. Neben den genannten Personen waren auch der Vorsitzende der „Landesversammlung deutscher Vereine in der CZ“ MGR Martin Dzingel und der Leiter des Prager Büros der Sudetendeutschen Landsmannschaft Peter Barton teil. Anschließend gab es ein reichhaltiges Büffet. Alles war sehr schön hergerichtet und die angebotenen Speisen und Getränke ließen keine kulinarischen Wünsche offen. Mit Tatjana Matoušková trafen wir auch eine uns bereits bekannte und liebe Vertreterin der Prager Grundorganisation des KV an. Mit den zahlreichen Gästen gab es für uns viele Gespräche über das Leben und die Aktivitäten der Heimatverbliebenen in der CZ. Viel zu schnell verging dabei die Zeit und Alois Rott und ich mussten wieder den Weg nach Hause antreten. Tatjana sorgte noch dafür, dass ich von dem sehr guten böhmischen Kartoffelsalat noch eine Wegzehrung erhalten habe. Mit dem Kartoffelsalat und zwei Geschenktüten machten wir uns dann auf den Heimweg von Prag nach Eger. Es war eine schöne Gelegenheit in gemütlicher Runde die Bande zwischen Eger und Prag zu vertiefen.



Im Bild von links: Peter Barton, Irena Novak, Georg Vidim, Petra Laurien, MGR Martin Dzingel, Günther Wohlrab, Alois Rott, Tatjana Matoušková

Bereits am 13. Dezember fand dann die Weihnachtsfeier des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland und der Ortsgruppe Eger im Deutsch-Tschechischen Begegnungszentrum „Balthasar-Neumann-Haus“ (BGZ) in Eger statt. Alois Rott hatte dazu bereits in Prag eine Einladung an Georg Vidim ausgesprochen. Georg und Tatjana kamen auch gerne nach Eger um mit den „Heimatverbliebenen“ des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland gemeinsam die Weihnachtsfeier zu erleben. Aus den Ortsgruppen Eger, Falkenau, Wildstein, Karlsbad und Neudek kamen zahlreiche Vertreter. So war das BGZ Eger bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Eröffnung durch Alois Rott und einem Grußwort von Georg Vidim erfolgte der Auftritt des tschechischen Kindergartens „Mateřská Škola Cheb“ unter der Leitung der Direktorin Carmen Gregorová. Die Kinder bekamen als Belohnung für ihren Auftritt eine gut gefüllte Weihnachtstüte. Danach wurde das reichhaltige Büffet eröffnet. Alle Besucher waren sehr begeistert und genossen Kaffee, Glühwein, Stollen und belegte Brötchen. Sieglinde Teschauer, Wildstein, und ich brachten noch zwei kurze Gedichte zum Vortrag. Neu in der Runde war eine Tochter von Franz Pfortner, dem kurz vorher verstorbenen Vorsitzenden aus Neudek. Sie lebt in Schlaggenwald und hat versprochen die Ortsgruppe Neudek zu übernehmen. Eventuell wird es durch sie auch möglich sein die ehemalige Ortsgruppe Schlaggenwald wieder zu aktivieren.



Zwischendurch wurde natürlich das eine oder andere gemeinsame Weihnachtslied angestimmt. So verging eine wunderbare Weihnachtsfeier viel zu schnell und die Teilnehmer reisten in ihre Heimatorte zurück.

Es ist immer wieder schön zu beobachten wie in der „alten Heimat“ die deutschen Traditionen gepflegt werden. Selbstverständlich, und das ist mir wichtig zu erwähnen, waren alle Wort- und Liedbeiträge in deutscher Sprache vorgetragen. Persönlich kann ich nur sagen, dass ich stolz darauf bin dort im Egerland mitarbeiten zu können und zu dürfen. Wer einmal zu den bekannten Öffnungszeiten in Eger oder bei einer der fünf Ortsgruppen ist sollte unbedingt dort vorbei schauen. Den leider fehlenden Mitgliedern der Ortsgruppen wünscht die Redaktion des „Eghaland Bladls“ von dieser Stelle aus nachträglich noch einen guten und erfolgreichen Start ins Jahr 2020. Auch hier in Eger gilt unser Spruch



„Eghalānda halts enk zsamm“

G. Wohlrab, Vors. OG Falkenau

Dreikönigstag im Egerland

Bis zum Jahr 1690 war in großen Teilen Europas der Jahreswechsel am 6. Januar. Ab dem Jahr 1691 verlegte Papst Innozenz XII. den Neujahrstag auf den 1. Januar. Dies galt natürlich auch für das Egerland – und es erklärt, weshalb sich hier einige Bräuche, die ansonsten auch für Neujahr gelten, am 6. Januar erhalten haben. Daher hieß der 6. Januar, in manchen Regionen des Egerlandes auch „s' Håuch nei Gåu(h)a“, das „hohe Neujahr“.

In früherer Zeit traten auch am Dreikönigstag die Gellerer auf. Bereits in vorchristlicher, germanischer Zeit gab es den Brauch, dass der Hausherr zum Jahreswechsel mit einer Räucherpfanne durch sein Anwesen ging, dabei Zauberformeln auf sagte und Heilzeichen zur Abwehr von Dämonen anbrachte. Dieser Brauch war noch im Mittelalter in Deutschland weit verbreitet. Weihrauch am Dreikönigstag und das Anbringen von Kreuzen und der Segensformel „C M B“ (Christus Mansionem Benedicat = Christus segnet dieses Haus) mit geweihter Kreide am Hauseingang, werden in Zusammenhang damit gesehen. Auch im Egerland zogen die Sternsinger zur Erinnerung an die Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus. Ein altes weißes Männerhemd konnte dabei als Soutane dienen, eine weiße Tüte die edle Kopfbedeckung ersetzen. Einer hatte ein rußgeschwärztes Gesicht und einer hielt einen Stab mit einem Stern darauf, der sich während des Vortrags mittels einer einfachen Rolle in Drehbewegungen versetzen ließ.

„Die heilinga drei Könich mit ihrem Stern,
Sie kommen zu enk aus weiter Fern,
Und suchen das neugeborene Kind,
Der Stern am Himmel hat's verkündt.
Der Kåspa kommt aus dem Inderland,
Der Melcha haust im Wüstensand,
Der Bålza ist noch viel weiter her,
Saa(n' Land liegt an dem großen Meer.
Wir sind seit langem schon auf den Füßen,
Und wollen den neuen Heiland grüßen.
Er bringt enk Gottes Segen ins Haus,
Wir betn uns eine Gabe aus.“
[betn = bitten]



Im Anschluss wurde die bekannte Formel an Türen und Toren des Wohngebäudes mit Kreide angebracht, manchmal auch an den Stallgebäuden oder auch am Taubenhaus. Die Kreide war am Tage im Rahmen der „Wasserweihe“ geheiligt worden, bei der zudem auch in manchen Teilen Salz, Zwiebeln und Knoblauch geweiht worden waren. Die geweihten Zwiebeln bzw. der geweihte Knoblauch wurden in der Nähe der Tür aufgehängt, damit sie böse Geister am Eintreten hinderten. Hingen die geweihten Zwiebeln oder der Knoblauch beim Ofen, so boten sie Schutz gegen Zauberei und Verhexung und zogen Krankheiten auf sich. Geweihtes Salz und geweihtes Wasser vom Dreikönigstag halfen Hexen fernzuhalten, z.B. indem sie beim Buttern mit ins Butterfass gegeben wurden, zudem unterstützten sie die Haltbarkeit, da diesem Wasser nachgesagt wurde, dass es sich sieben Jahre oder länger halten sollte, ohne schlecht zu werden. Außerdem dienten sie als Zusätze bei der Nahrung, z.B. bei Tieren im „Tränka“ oder im „G'leck“ und bei Menschen sollten sie Fieber und Halsschmerzen heilen. Auch in den Wohnstuben gab es Weihwasser, mit dem man sich benetzen konnte, an der Wand in einer besonderen Schale aus Porzellan oder Zinn. Haustierte wurden bei Verkäufen oder bei Käufen mit Weihwasser besprengt, insbesondere, wenn sie das erste Mal auf den Hof kamen. Am Dreikönigstag besprengte der Bauer den Hof und die Gebäudeteile mit dem frisch geweihten Weihwasser, später auch die Felder. Am Abend des Dreikönigtags tranken die Egerländer gemeinsam im Wirtshaus „d' Störk“, also auf die „Stärke“ – für das kommende Arbeitsjahr.

Aus dem Buch: Eger und das Egerland – Volkskunst und Brauchtum

Herkunft der Namen Neudek und Waldöstl

Neudek ist eine Stadt mit strebsamen und fleißigen Handwerkern und liegt am Rohlaufluß. Dort zieht der sogenannte Schloßturn auf einem Felsvorsprung die Aufmerksamkeit auf sich. Den Untergrund des Turmes bildet eine Reihe übereinander liegender Granitblöcke, von denen zwei oberhalb der Straße liegen, die entlang der Rohlau führt. Auf diesem Felsen steht ein uralter Turm, der angeblich einst zu einer Burg gehörte, die von einem Raubritter bewohnt war. Und eben diesem Turm verdankt Neudek der Sage nach seinen Namen. Einst verirrte sich ein Jäger in einem dichten dunklen Wald und wusste nicht, wie er aus diesem herauskommen sollte. Viele Stunden suchte er im Dickicht vergeblich einen Pfad, der ihn aus dem Wald herausführen könnte. Schließlich erreichte er einen Berg, der später Hochtannenberg genannt wurde. Dort kletterte er auf eine hohe Tanne, um sich in der Umgebung umzusehen. Freudig sah er in der Ferne im Osten das neue Dach eines Hauses glänzen. Er ging in diese Richtung und erkannte, dass es das neu gedeckte Dach eines alten Turmes war, neben dem das kleine Haus eines Schmiedes stand. Er ging in die Schmiede hinein und sagte: „Lieber Meister, dem neuen Dach dieses Turmes verdanke ich meine Rettung, es half mir einen Weg aus dem Wald zu finden. Daher möge dieser Ort mit den umgebenden Häusern ab jetzt Neudek heißen (von neu gedeckt)“. Der Wunsch des Jägers wurde erfüllt. Der Ort, der sich zu einer Stadt erfolgreicher Handwerker und Unternehmer entwickelte, trägt bis heute diesen Namen. Waldöstl ist der Familienname einer Reihe bedeutender Bürger Neudeks. Über seine Herkunft gibt es folgende Sage: Der Raubritter, der in der Neudeker Festung wohnte, verbot seinem Schmied unter Androhung der Todesstrafe jeden Kontakt mit irgendwelchen Fremden. Die Schmiede, in der auch die Waffen für die Räuber hergestellt wurden, blieb also geschlossen und der Ritter ließ dem Schmied sogar die Zunge heraus schneiden, damit er niemandem etwas verraten konnte. Als eines Tages ein verirrter Jäger nach wiederholtem Klopfen in die Schmiede hereingelassen wurde, bat er um Obdach. Doch seine vielen Fragen blieben unbeantwortet. Das erzürnte den Fremden und er nannte den Meister einen „Waldesel“. Den Nachkommen des Schmiedes blieb der Sage nach, dieser Name und erst später erbaten sie die Änderung des Namens in „Waldöstl“, um die unschöne Bezeichnung „Waldesel“ los zu werden.

Wichtige Termine 2020 (zum vormerken)

- 01.12.-30.04. Januar: Ganzzjährig Deutsch-Kurse im Begegnungszentrum Eger
Ausstellung: Die Mühlen des Egerlandes, Teil 1, Begegnungszentrum Eger
Jahres-Sitzung des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland mit den Vorstandschaften der Ortsgruppen, im BGZ
- 25.04. Delegierten-Tagung der SL Bayern in Eger und Franzensbad
- 02.05.-30.09. Ausstellung: Die Mühlen des Egerlandes, Teil 2, Begegnungszentrum Eger
- 02.05. Muttertagsfeier des Bundes der Deutschen-Landschaft Egerland, BGZ
- 29.05.-31.05. 71. Sudetendeutscher Tag in der Donau-Arena Regensburg
„Verantwortung für die Heimat – unser Weg in die Zukunft“
- 03.07.-05.07. 50. Bundestreffen der Egerland-Jugend in Marktredwitz und Eger
- 12.07. Nordgautag in Schwandorf
- 16.08. 21. Egerländer Gebetstag in Maria Kulm
- 09.10.-11.10. **Konferenz und Großveranstaltung der Landesversammlung der deutschen Vereine in der CZ in Prag**
- 22.10.-23.10. Begegnung des Arbeitskreises Egerländer Kulturschaffender im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz
- 24.10.-25.10. Bundeskulturtagung des Bundes der Egerländer Gmoin e. V. im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz
- November Tagung der Arbeitsgruppen deutscher Vereine (AdV) und der Landesversammlung der deutschen Vereine in der CZ in Prag



Geburtstage im Januar

Gondig Václav, Falkenau, 1925
Janusová Inge, Liebau, 1931
Plachá Theresie, Schaben, 1935
Radačovská Anna, Maria Kulm, 1937
Škrabalová Trude, Karlsbad, 1938
Marass Marketa, Franzensbad, 1939
Hrušková Erika, Falkenau, 1940
Dietz Annemarie, Bärensteich, 1940
Steidlová Edelburg, Falkenau, 1940
Woratsch Olinka, Alt Rohlau, 1940
Vogl Marianne, Wildstein, 1945
Kašáková Irena, Karlsbad, 1949
Krebs Peter, Donauwörth, 1950
Polak Bärbel, Neudek, 1952
Růžicka Jaroslav, Neudek, 1955
Krausová Jarmila, Karlsbad, 1955
Košunová Kristina, Franzensbad, 1958
Glassl Alexander, Wildstein, 1962
Rave Nele, Neu-Isenburg, 1966
Skalová Rita, Altenteich, 1968
Padua Pavel, Schlackenwerth, 1979
Kutílková Jana, Eger, 1984

Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch Der Bund der Deutschen im Egerland

Impressum:

Egerland Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Ernst Franke, Günther Wohlrab

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Bitte vergessen Sie nicht, das Jahres-Abo für das „Bladl“ für 2020 bis Ende Februar 2020 zu bezahlen.

Ansonsten können wir Ihnen das „Bladl“ leider nicht mehr zustellen!

Für das Ausland: Jahres-Abo - 15 Euro für die Druckversion oder Jahres-Abo - 10 Euro als E-Mail.

Für die Tschechische Republik: 200 CZK für die Druckversion oder Jahres-Abo - 100 CZK als E-Mail.

Bei Interesse schicken sie uns eine Nachricht auf unsere E-Mail Adresse bgz@top.cz.

Unsere Mundart

Die Alten sprechen die Mundart noch,
und die vergisst man nicht;
sie ist ihr Leben, ihr Alltag noch,
und gibt auch ihnen Licht

Was unsere Väter treu bewahrt,
und was die Jugend tat,
sie blieb in ihnen alte Art,
sie gab auch Trost und Rat.

Auch heute noch, sie halten dran,
so denken, sprechen, die Alten gern.
Und was von Jugend auf sie getan,
das tun sie jetzt noch fern.

Die Egerländer Mundart war ihr Gut;
Die Jugend sprach meist so,-
Und jetzt noch gibt sie ihnen Mut
Und macht ihr Leben froh.